

Was bekannte trinitarische Theologen über die Lehre von der Dreieinigkeit gesagt haben

Millard J. Erickson (Theologieprofessor am S.W. Baptist Theological Seminary (Südliche Baptisten) in seinem Buch über die Trinität „*God In Three Persons*“:

„Diese Lehre weist in vielerlei Hinsicht merkwürdige Widersprüche auf ... Sie ist die allererste Lehre, welche die Kirche systematisch entwickelt hat und doch ist sie immer noch eine der missverstandenen und umstrittensten Lehren. Überdies wird sie nirgendwo in der Schrift klar und deutlich gelehrt und trotzdem wird sie weithin für die zentrale Lehre gehalten, die unabdingbar notwendig für den christlichen Glauben ist.“ (S. 11-12)

Shirley C. Guthrie, Jr. (Theologieprofessor in seinem Bestseller „*Christian Doctrine*“:

„Die Bibel lehrt die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes nicht. Weder das Wort ‚Dreieinigkeit‘ selbst, noch Begriffe wie ‚einer in dreien‘, ‚drei in einem‘, ‚eines Wesens‘ (oder ‚einer Substanz‘) und ‚drei Personen‘ in Bezug auf GOTT gehören zu dem Wortschatz der Bibel. Die Sprache dieser Lehre ist die Sprache der alten Kirche, die diese aus der klassischen griechischen Philosophie übernommen hat“ (S. 76-77)

Roger Olson und Christopher Hall schreiben in ihrem Buch „*The Trinity*“:

„Es ist verständlich, dass die Wichtigkeit, die dieser Lehre beigemessen wird, bei vielen Laienchristen und Theologiestudenten für Verwirrung sorgt. Sie ist an keiner Stelle der Schrift klar und eindeutig bezeugt. Die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes entwickelte sich stufenweise in der Hitze von Auseinandersetzungen, lange nachdem das Neue Testament bereits abgeschlossen war. Die voll entfaltete Lehre von der Dreieinigkeit wurde im vierten Jahrhundert auf zwei großen ökumenischen Konzilen durchbuchstabiert; in Nicäa (325 n. Chr.) und Konstantinopel (381 n. Chr.) (S. 1-2).

Charles C. Ryrie Theologieprofessor und anerkannter evangelikaler Bibellehrer in seinem sehr bekannten Werk „*Basic Theologie*“ (Deutsch: „*Die Bibel verstehen*“)

„In der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts verliehen drei Theologen aus der Provinz Kappadokien im östlichen Kleinasien der Lehre der Dreieinheit eine klare Formulierung“ (S. 67; deutsche Ausgabe S. 87).

„Dennoch übernehmen die Evangelikalen viele Lehren als eindeutig schriftgemäß, für die es keine Beweistexte gibt. Das beste Beispiel dafür ist die Lehre von der Dreieinheit. Sie ist in der Bibel nicht eindeutig enthalten, wenn wir dazu Beweistexte verlangen. Es gibt keinen Beweistext im Sinne eines Verses oder einer Stelle, die „eindeutig“ lehrt, dass es einen Gott in drei Personen gibt.“ (S. 89 - deutsche Ausgabe S. 108)

„Die obigen Beispiele sollen zeigen: Wenn es für eine bestimmte Lehre in der Bibel keine Beweistexte gibt, dürfen wir Schlüsse aus einem induktiven Studium ziehen oder logische Folgerungen aus dem vorhandenen Beweismaterial ableiten. Sonst dürfte ich keine Aussage über die Dreieinheit, die Göttlichkeit Jesu Christi und des Heiligen Geistes treffen.“ (S. 90; deutsche Ausgabe; S. 109)

Graham Greene - Dieser bekannte katholische Theologe sagt:

„Unsere Gegner behaupten manchmal, dass ein Glaube nicht als Lehre verkündet werden soll, der nicht ausdrücklich in der Schrift festgelegt ist ... aber die protestantischen Kirchen haben solche Dogmen, wie die Dreieinigkeit akzeptiert, für die es genau diesen Nachweis in den Evangelien nicht gibt.“

Cyril C. Richardson – Dieser Theologieprofessor schreibt in seinem Buch „*The Doctrine of The Trinity: A clarification of what it attempts to express*“ (Die Lehre von der Dreieinigkeit: Eine Klarstellung, was sie zu erklären versucht):

„Ich kann nur hoffen, dass die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes, die bei weitem noch nicht allgemein anerkannt ist, offen für ernsthafte Kritik ist, zum einen, wegen des modernen Verständnisses der Schrift, zum anderen wegen der ihr eigenen Wirrnisse bei ihrer Darlegung. Sie ist keine Lehre, die speziell im Neuen Testament gefunden werden könnte. Sie ist eine Schöpfung der Kirche des Vierten Jahrhunderts.“ (S. 17)

„Aber Philon (20 v. Chr. – 50 n. Chr.) führt ein zweites vom griechischen Denken abgeleitetes Thema ein, dass GOTT durch sein Wort oder durch den Logos erschafft. Aus diesen Beobachtungen wird klar, dass es eine bestimmte Doppeldeutigkeit in Philons Denken gibt, es ist die gleiche Doppeldeutigkeit, die wir auch das trinitarische Denken durchdringend finden werden.“ (S. 31-33).

„Die Vorstellung, dass der Logos von Gott gezeugt/geboren ist, sein ‚Erstgeborener‘, sein ‚unsichtbares Ebenbild‘ usw. ist, spielt bei Philon eine wichtige Rolle, und sie kommt in das christliche Denken hinein, ob nun direkt durch ihn oder durch andere. Das Wort ist für Philon der Mittler zwischen Gott und seinem Handeln.“ (S. 34).

Bitte beachte: Philon ist ein hellenistischer (griechischer) jüdischer Philosoph und Schriftsteller gewesen, der die ‚göttliche Logoslehre‘ gelehrt hat. Er erwähnt den Logos über 1 400 Mal in seinen Schriften und bezieht sich auf ihn als ‚einen zweiten Gott‘ und nennt ihn ‚den vermittelnden Logos‘. Er ist etwa zwanzig Jahre vor Jesus geboren worden und ist bereits ein bekannter Schriftsteller gewesen, noch bevor Jesus mit seinen Dienst begonnen hatte. Philon hat in Alexandria in Ägypten gelebt und es gibt keinen Hinweis, dass er jemals etwas von Jesus gehört hat. Er hat seine Idee von dem ‚göttlichen Logos – dem zweiten Gott‘ aus der griechischen Philosophie und vor allem von dem griechischen Philosophen Platon (428 - 348 v. Chr.) erhalten.

Professor Richardson sagt: *„Aus unserer kurzen Studie des neutestamentlichen Beweismaterials wird offenbar, dass die Sinnbilder Vater, Sohn und Geist keine echte Dreieinigkeit begründen. Tatsächlich gibt es keine Möglichkeit, das Paradoxon zu überwinden, dass wir GOTT als einen und als eine Gemeinschaft denken müssen. Es gibt im menschlichen Denken einfach keinen Weg, dieses Paradoxon zusammenzubringen.“* (S. 95)

„Ich komme demnach zum Schluss, dass die Lehre von der Dreieinigkeit ein konstruiertes Gedankengebäude ist. Sie versucht verschiedene Probleme zu verknüpfen und sie in eine konstruierte und überlieferte Dreiheit einzupassen. Sie verursacht mehr Verwirrung als Klärung ... Sie hat für viele Christen dunkle und geheimnisvolle Aussagen aufgeworfen ... Der christlichen Theologie könnte geholfen werden, wenn sie diese Vorgehensweise aufgeben würde und die Unzulänglichkeit dieser mehrdeutigen Begriffe und der Dreiheit klar herausstellen würde, in die sie ihre Lehren traditionsbedingt gezwungen hat. Es gibt aber keine notwendige Dreiheit in der Gottheit.“ (S. 148-149).

Professor Richardson schreibt als engagierter Trinitarier, aber er muss zugeben: *„Vieles, was zur Verteidigung der Dreieinigkeit als ‚geoffenbarte‘ Lehre gesagt wird, ist in Wirklichkeit ein Ausweichen vor den Einwänden, die gegen sie angeführt werden können.“* (S. 16)

Was glaubwürdige Quellen über die Dreieinigkeitslehre sagen

Harper-Collins Bible Dictionary – (Ausgabe 1996):

„Erst mit den Vätern der Kirche im dritten und vierten Jahrhundert ist es erreicht, dass sich eine ausformulierte Theorie der Inkarnation entwickelt. Versuche, die Ursprünge in der alttestamentlichen Literatur ausfindig zu machen, können bei den historisch-kritischen Wissenschaft keine Unterstützung finden. Eine formelle Lehre von der Dreieinigkeit Gottes, so wie sie von den großen Kirchenkonzilen des 4. und 5. Jahrhunderts definiert worden ist, ist im Neuen Testament nicht zu finden.“

Harper-Colins Bible Encyclopedia of Catholicism – (Ausgabe 1995):

„Heutige Wissenschaftler stimmen im Allgemeinen darüber überein, dass es eine Lehre von der Dreieinigkeit als solche weder im Alten Testament noch im Neuen Testament gibt ... Es würde weit über die Absichten und Denkformen des Alten Testaments hinausgehen, anzunehmen, dass eine christliche Lehre des späten vierten Jahrhunderts oder des dreizehnten Jahrhunderts in ihm gefunden werden kann. Gleicherweise enthält das Neue Testament keine ausdrückliche Lehre von der Dreieinigkeit Gottes.“

Encyclopedia International – (Ausgabe 1982; Band 18; S. 226):

„So wie es im Neuen Testament berichtet ist, ist die Lehre von der Dreieinigkeit nicht Teil der Predigten der Apostel gewesen.“

New International Encyclopedia – (Band 23; S. 47, 477):

„Die trinitarische Lehre: Der katholische Glaube ist dieser: Wir beten Einen in der Dreifaltigkeit an, aber es gibt eine Person des Vaters, eine andere des Sohnes und eine weitere des Heiligen Geistes – von gleicher Herrlichkeit; von gleichewiger Majestät. Die Lehre ist in ihrer voll entwickelten Form nicht in der Schrift zu finden. Die moderne Theologie versucht sie auch nicht im Alten Testament zu finden. In der Zeit der Reformation hat die protestantische Kirche die Lehre von der Dreieinigkeit ohne ernsthafte Überprüfung übernommen.“

Beachte bitte: Ich lehre weder die Oneness- noch die Dreieinigkeitslehre. Beide können nicht richtig sein. Ich glaube, dass uns beide eine falsch verstandene Sicht von dem GOTT der Bibel präsentieren.

*„Höre, Israel: Der HERR, unser GOTT, ist ein HERR“ [und keine drei]
[Hat Mose gesagt und Jesus bestätigt] (Mark 12, 29; 5. Mo 6, 4)*

*„Vater ... Dies aber ist das ewige Leben, dass sie DICH, den allein wahren GOTT, und den DU gesandt hast, Jesus Christus, erkennen“
[hat Jesus gesagt] (Joh 17, 1 u. 3)*

*„So ist doch für uns ein GOTT, der Vater ... und ein Herr, Jesus Christus“
[hat Paulus gesagt] (1. Kor 8, 6)*

*„Ein GOTT und Vater aller, der über allen ... ist“
[hat Paulus gesagt] (Eph 4, 6)*

„Denn einer ist GOTT, und einer ist Mittler zwischen GOTT und Menschen, der Mensch Christus Jesus“ [hat Paulus gesagt] (1. Tim 2, 5)

Was hat es mit „Emmanuel“ auf sich?

(Manche Übersetzungen verwenden das hebräische Wort „Immanuel“)

Matth 1, 23:

„Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen **Sohn** gebären, und sie werden seinen Namen **Emmanuel** nennen“, was übersetzt ist: **GOTT mit uns**“

Hier eine **berechtigte** Frage: Ist Jesus **GOTT** oder der **Sohn GOTTES**? Er kann einfach **nicht beides** sein!

Was will Matthäus uns hier sagen? Dass Jesus **GOTT**, GOTT im Fleisch, oder ein menschliches Wesen ist?

Matth 1, 18:

„Mit dem **Ursprung** Jesu Christi verhielt es sich aber so“ [gr. „**genesis**“ – Anfang – zeugen oder hervorbringen; es gibt Handschriften, in denen es „**gennesis**“ – „Geburt“ heißt]. Der heilige Geist hat ihn gezeugt, - veranlasst, dass er „hervorkommen“ sollte.

Matth 1, 25:

„Und er erkannte sie nicht, bis sie einen **Sohn geboren** hatte“

Aussage:

Es gibt im Matthäusevangelium keinen einzigen Vers, der besagt oder andeutet, dass Jesus Christus ein präexistentes Wesen gewesen ist, das in den Leib Marias hineingegangen ist und mit dem Aussehen eines Babys wieder herausgekommen ist! Seine Geburt ist durch einen **schöpferischen Akt** des heiligen Geistes zustande gekommen – es ist **keine Inkarnation** gewesen!

The Harper-Collins Bible Dictionary, Ausgabe 1996:

„[Die Inkarnation] bezieht sich auf die christliche Lehre, dass der präexistierende Sohn Gottes in Jesus Christus Mensch geworden ist. Keiner der Schreiber [Matthäus, Markus, Lukas] befasst sich mit der Frage der Präexistenz Jesu. Paulus spricht die Frage der Inkarnation nicht direkt an ... Erst mit den Vätern der Kirche **im dritten und vierten Jahrhundert** ist es erreicht, dass sich eine ausformulierte Theorie der **Inkarnation** entwickelt.“

Professor James Dunn – „Christology In The Making“:

„Wir können nicht behaupten, dass Jesus selbst geglaubt hat, dass er der **inkarnierte Sohn GOTTES** ist.“ (S. 254)

„Bei Matthäus und Lukas wird die göttliche Sohnschaft Jesu ausdrücklich auf seine Geburt oder Empfängnis zurückgeführt. Er war der **Sohn GOTTES**, weil seine Empfängnis **das Ergebnis der schöpferischen Kraft des Heiligen Geistes** gewesen ist.“ (S. 61)

„Es ist noch unwahrscheinlicher, dass wir diese Christologie [der Inkarnation oder Präexistenz] bei Paulus, Markus, **Matthäus** oder Lukas finden können.“ (S. 64)

Matthäus meint das, was Jesaja gemeint hat.

In allen Übersetzungen heißt es: „und sie werden seinen Namen Emmanuel [oder Immanuel] nennen, was übersetzt ist: **GOTT (ist) mit uns**.“

Fehler in der King James Bibel

1. Joh 3, 16: „Hieran haben wir die Liebe Gottes erkannt, dass ER für uns sein Leben hingegeben hat“ (Siehe Joh 3, 16). Das Wort „Gott“ ist in dieser Übersetzung in Kursivschrift geschrieben und kommt also im Original nicht vor.

1. Joh 5, 7: „Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist und diese drei sind eins“ [Nicht in der NIV, RSV, NASB, ESV zu finden].

In der Fußnote der NIV heißt es: „Diese Hinzufügung ist in keiner griechischen Handschrift oder neutestamentlichen Übersetzung vor dem 16. Jahrhundert zu finden.“

(In der Schlachter 2000 vorhanden; ohne diesen Zusatz in der Schlachter 1951!, Luther 1912 u. 1984, Elberfelder 1905; Hoffnung für Alle, Neue Genfer Übersetzung, Gute Nachricht Bibel, Einheitsübersetzung, Neues Leben Bibel, Neue evangelistische Übersetzung)

Jesaja Kapitel 7 – Zwei Könige ziehen gegen Ahas und Jerusalem

„Darum wird der HERR selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen. Rahm und Honig wird er essen, bis er weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen.“ (V. 14-15).

(Jesaja sagt es im Präsens) (Jes 8, 10):

„Plant einen Plan, er geht in die Brüche! Beschließt einen Beschluss, er wird nicht zustande kommen! Denn GOTT ist mit uns.“

Im Brown-Driver-Briggs Lexicon of the O.T. heißt es bezüglich Immanuel, dass es der „Name eines Kindes ist, der die Gegenwart Jahwes zur Befreiung seines Volke symbolisiert“. In Bezug auf Jes 8, 10 heißt es dort: „Immanuel ist eine Zuversichts- und Vertrauenserklärung, - mit uns ist GOTT!“

In den Fußnoten der NIV heißt es zu Jes 7, 17 in Bezug auf Immanuel: „Der Name ‚GOTT ist mit uns‘ sollte Ahab überzeugen, dass GOTT ihn vor seinen Feinden retten würde.“

In der Blackaby Studienbibel heißt es: „Er wird im N.T. nur ein einziges Mal verwendet und nach dem biblischen Bericht hat auch niemand Jesus mit diesem Namen gerufen.“

Jesus ist ein Zeichen – „Darum wird der HERR selbst (der HERR, dein GOTT – V. 11) euch ein Zeichen geben.“

Luk 2, 22:

[Maria und Joseph] „brachten ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem HERRN (GOTT) darzustellen.“

Luk 2, 26:

[Simeon] „war von dem Heiligen Geist eine göttliche Zusage zuteilgeworden, dass er den Tod nicht sehen solle, ehe er den Christus [den Messias] des HERRN gesehen habe.“

V. 28-30:

„da nahm auch er es in seine Arme und lobte GOTT und sprach: Nun, HERR, entlässt DU deinen Knecht nach Deinem Wort in Frieden; denn meine Augen haben Dein Heil gesehen, das DU bereitet hast im Angesicht aller Völker.“

V. 34:

„Und Simeon segnete sie [Maria und Joseph] und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler in Israel und **zu einem Zeichen**, dem widersprochen wird.“ (Jes 7, 14: „Darum wird der HERR selbst euch ein **Zeichen** geben.“)

Jes 8, 18:

„**Siehe, ich und die Kinder, die der HERR mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel geworden vom HERRN der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt.**“

Hebr 2, 13:

[Jesus sagt] „**Siehe, ich und die Kinder, die GOTT mir gegeben hat.**“

4. Mo 23, 19:

„**Nicht ein Mensch ist GOTT, ...noch der Sohn eines Menschen ...**“

1. Sam 15, 29:

„**Denn nicht ein Mensch ist ER ...**[der HERR, - Jahwe, GOTT]“

Hos 11, 9:

„**Denn GOTT bin ICH und nicht ein Mensch, in deiner Mitte der Heilige.**“

Luk 1, 68:

[Zacharias:] „Gepriesen sei der HERR, der GOTT Israels, dass ER Sein Volk angesehen und ihm Erlösung geschaffen hat.“ Zacharias hat das nach der Geburt seines Sohnes Johannes gesagt, der „ein Prophet des Höchsten“ (V. 74) gewesen ist. Jesus ist der „Sohn des Höchsten“ (V. 32).

Höre, was der Apostel Petrus gesagt hat:

Apg 10, 38:

„Jesus von Nazareth, wie **GOTT ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren, denn GOTT war mit ihm.**“

Was ist der ewige Name GOTTES?

Vorbemerkung: Die u.a. Bibelstellen sind der Elberfelder Bibel entnommen, die im Gegensatz zu den meisten anderen Übersetzungen den eigentlichen Namen GOTTES so verwendet, wie er im hebräischen Alten Testament geschrieben worden ist: „Jahwe“. Die anderen sprechen von „GOTT dem HERRN“, wobei „HERR“ [kurios] ein Ersatzwort für den eigentlichen Namen GOTTES ist, der so in der griechischen Übersetzung des AT, der Septuaginta, - in der von Christen vervielfältigten Variante – gebraucht worden ist.

Was GOTT zu Mose gesagt hat:

„Und GOTT sprach weiter zu Mose: ‚So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: **Jahwe, der GOTT** eurer Väter, der GOTT Abrahams, der GOTT Isaaks und der GOTT Jakobs, hat mich zu euch gesandt. **Das ist mein Name in Ewigkeit, und das ist meine Benennung von Generation zu Generation.** Geh hin, versammle die Ältesten Israels und sprich zu ihnen: **Jahwe, der GOTT** eurer Väter, ist mir erschienen, der GOTT Abrahams, Isaaks und Jakobs, und hat gesagt ...‘ (2. Mo 3, 15-16)

Was Mose und Aaron zum Pharao gesagt haben:

„So spricht der **HERR** [Jahwe], **der GOTT** [elohim] Israels: Lass mein Volk ziehen ...“ (2. Mo 5, 1)

GOTT hat seinen Namen noch einmal Mose kundgemacht:

„Da stieg der **HERR** in der Wolke herab, und er trat dort neben ihn und rief den Namen des **HERRN** aus. Und der **HERR** ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: **Jahwe, Jahwe, GOTT, ...**“ (2. Mo 34, 5-6)

GOTT hat sich im Buch des Propheten Hesekiel über 200 Mal selbst „**Herr, HERR**“ („Adonai Jahwe“) genannt. (Luther u.a. übersetzen „GOTT der HERR“):

„So spricht der **Herr, HERR!**“ (Hes 2, 4, etc.)

GOTT wird im ganzen Alten Testament „**Jahwe elohim**“ („GOTT der HERR“ oder „der HERR, der GOTT“) oder „**Adonai Jahwe**“ („Herr, HERR“) genannt:

Zum Beispiel:

- >> Der Schöpfer wird in 1. Mose 2 und 3 **zwanzig Mal** „**GOTT der HERR**“ genannt.
- >> ER ist im Buch Josua **vierzehn Mal** der „**Herr, HERR**“ oder „**der HERR, der GOTT**“.
- >> König David nennt IHN in einem Gebet **acht Mal** „**Herr, HERR**“ (2. Sam 7, 18-29).
- >> Der Prophet Amos nennt IHN in seinem kleinen, aber aussagestarken Buch **zweiundzwanzig Mal** „**Herr, HERR**“ bzw. „**der HERR, der Gott der Heerscharen**“.
- >> Noah, Abraham, Gideon, Simson, Salomo, Elia, Daniel, Hosea, Obadja; Habakuk, Zephania, Sacharia und Maleachi, alle haben sie GOTT „**Herr, HERR**“ oder „**GOTT, der HERR**“ genannt.

Ebenso:

- >> **Elisa:** „Wo ist der **HERR, der GOTT** des Elia?“ (2. Kö 2, 14).
- >> **Hiskia:** „Und nun, **HERR, unser GOTT**, rette uns doch aus seiner Hand, damit alle Königreiche der Erde erkennen, dass du, **HERR, allein GOTT** bist!“ (2. Kö 19, 19).

- >> **Nehemia:** „*Steht auf, preist den HERRN, euren GOTT ... Und man preise Deinen herrlichen Namen ... Du, HERR, bist es, DU allein; DU, DU hast den Himmel gemacht ... und das Heer des Himmels wirft sich vor DIR nieder. DU bist es, HERR, GOTT.*“ (Neh 9, 5-7)
- >> **Jeremia:** „*Denn Dein Name ist über mir ausgerufen, HERR, GOTT der Heerscharen*“ (Jer 15, 16). „*Ach, Herr, HERR! Siehe, DU hast den Himmel und die Erde gemacht ...*“ (Jer 32, 17).

Höre auf die Worte, die der Engel Gabriel zu Maria gesagt hat:

„*Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der HERR, GOTT, wird ihm den Thron seines Vaters David geben*“
(Luk 1, 32).

Andere neutestamentliche Beispiele:

„*Gepriesen sei der HERR, der GOTT Israels, dass ER sein Volk angesehen und ihm Erlösung geschaffen hat*“
[Zacharias nach der Geburt seines Sohnes, Johannes des Täuflers] (Luk 1, 68).

„*Mose hat schon gesagt: „Einen Propheten wird euch der HERR, euer GOTT, aus euren Brüdern erwecken, gleich mir“*“
[Petrus bei seiner Predigt an Pfingsten] (Apg 3, 22)

ER ist in der Offenbarung neun Mal „**der HERR, GOTT**“, allein zwei Mal auf der letzten Seite der Bibel:

„*Der HERR, GOTT, wird über ihnen leuchten*“ (Off 22, 5)

„*Der HERR, der GOTT der Geister der Propheten, hat Seinen Engel gesandt, Seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss.*“
(Off 22, 6)

„*Heiliger Vater, bewahre sie in Deinem Namen, die DU mir gegeben hast*“
[hat Jesus gebetet] (Joh 17, 11 – Schl. 2000)

„*Das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm 144 000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen*“
(Off 14, 1).

Der Name des Lammes ist „Jesus“.

Der Name des Vaters des Lammes ist „**Der HERR, GOTT**“ (Jahwe elohim).

Frage: Kann irgendjemand Zweifel haben, welches Wesen, welche Person im AT oder im NT gemeint ist, wenn der Name „**GOTT der HERR**“ oder „**der HERR, GOTT**“ verwendet wird? Es ist der Schöpfer aller Dinge, es ist der allmächtige GOTT, es ist der eine allein höchste GOTT, der HERR, es ist JAHWE!

„**Herr, HERR**“ oder „**GOTT der HERR**“ („Adonai Jahwe“ oder „Jahwe elohim“) ist der Name GOTTES „in Ewigkeit, und ... von Generation zu Generation“.

Unser Herr Jesus wird einen neuen Namen haben, wenn er wiederkommt:

„*Und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines GOTTES ... und meinen neuen Namen*“ [hat Jesus gesagt]
(Off 3, 12).

„*Auf seinem Haupt sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst*“
(Off 19, 12).

Höre dir das Lied des Lammes in Off 15, 3-4 an und beachte, mit welchen Worten es seinen GOTT ehrt und preist:

*„Groß und wunderbar sind Deine Werke, **HERR, GOTT**, Allmächtiger! ... Wer sollte nicht fürchten, **HERR**, und verherrlichen **Deinen Namen**? Denn **DU** allein bist heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor **DIR anbeten**“*

Wassertaufe im Namen Jesu

Die Wichtigkeit der Wassertaufe

„Wer gläubig geworden **und getauft worden ist**, wird gerettet werden“
[hat Jesus gesagt] (Mark 16, 16)

„Johannes trat auf und taufte in der Wüste und predigte die **Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden**“
(Mark 1, 4; Luk 3, 3)

„Und er [der Kerkermeister] **ließ sich taufen und alle die Seinen** sogleich [mitten in der Nacht]“
(Apg 16, 33)

Was Jesus an dem Tag gesagt hat, an dem er in dem Himmel aufgenommen worden ist:

„Dann öffnete er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstünden ... [dass] **in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden** gepredigt werden allen Nationen ... und siehe, ich sende die **Verheißung meines Vaters** auf euch“
(Luk 24, 45, 47, 49).

Petrus hat sieben Tage später Jesus zitiert:

„**Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen**“
(Apg 2, 38).

Was die Apostel praktiziert haben.

„Sie waren allein **getauft auf den Namen des Herrn Jesus**“
[die Gläubigen in Samaria] (Apg 8, 16)

„Und er befahl, dass sie getauft würden **im Namen Jesu Christi**“
[Petrus tauft den „Heiden“ Kornelius und dessen Verwandte und Freunde] (Apg 10, 48)

„Als sie es aber gehört hatten, ließen sie sich **auf den Namen des Herrn Jesus taufen**“
[die zwölf Männer in Ephesus] (Apg 19, 5)

„Und nun, was zögerst du? **Steh auf, lass dich taufen** und deine Sünden abwaschen, indem du **seinen Namen** anrufst!“ [hat Ananias zu Paulus gesagt] (Apg 22, 16)

Was die Apostel gelehrt haben.

„Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch **kein anderer Name** unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen“
[hat Petrus gesagt] (Apg 4, 12)

„Ist der **Christus** zerteilt? Ist etwa Paulus für euch **gekreuzigt**, oder seid ihr **auf den Namen des Paulus** getauft worden?“
(1. Kor 1, 13).

Die Antwort auf die letzte Frage ist offensichtlich „Nein, auf den Namen **Jesu**!

„Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut **im Namen des Herrn Jesus**,
und sagt **GOTT**, dem Vater, Dank **durch ihn!**“
(Kol 3, 17)

(Siehe auch: Röm 6, 3; Gal 3, 27)

Wer ist der Schöpfer?

Matth 19, 4:

„Habt ihr nicht gelesen, dass **DER**, welcher sie schuf, sie von Anfang an als Mann und Frau schuf“ [hat Jesus gesagt]

Mark 10, 6:

„Von Anfang der Schöpfung an aber hat **ER** [GOTT – s. V. 9] sie als Mann und Frau geschaffen.“ [hat Jesus gesagt]

Mark 13, 9:

„... von Anfang der Schöpfung, die **GOTT** geschaffen hat ...“
[hat Jesus gesagt]

1. Mo 1, 1:

„Im Anfang schuf **GOTT** den Himmel und die Erde.“

1. Mo 1, 7, 16, 21, 25:

„Und **GOTT** machte die Wölbung ... Und **GOTT** machte die beiden großen Lichter ... Und **GOTT** schuf die großen Seeungeheuer ... Und **GOTT** machte die wilden Tiere der Erde.“

1. Mo 1, 27:

„Und **GOTT** schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild **GOTTES** schuf **ER** ihn; als Mann und Frau schuf **ER** sie.“

1. Mo 1, 31:

„Und **GOTT** sah alles, was **ER** gemacht hatte ...“

Neh 9, 5-7:

„Steht auf, preist den **HERRN**, euren **GOTT** ... **DU**, **HERR**, bist es, **DU** allein. **DU**, **DU** hast den Himmel gemacht, die Himmel der Himmel und all ihr Heer, die **Erde** und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was in ihnen ist. Und **DU** machst dies alles lebendig, und das **Heer des Himmels** wirft sich vor **DIR** nieder. **DU** bist es, **HERR**, **GOTT**, der **DU** Abram erwählt hast ...“ (V. 13) „Und auf den Berg Sinai bist **DU** herabgestiegen ...“

Psalm 8, 2:

„**HERR**, unser Herr, wie herrlich ist Dein Name auf der ganzen Erde, der **DU** deine Hoheit gelegt hast auf den Himmel!“ (V. 4-6) „Wenn ich anschau Deinen Himmel, Deiner Finger Werk ... Was ist der Mensch, dass **DU** sein gedenkst ...? Denn **DU** hast ihn wenig geringer gemacht als Engel ...“

Psalm 33, 6:

„Durch des **HERRN** Wort ist der Himmel gemacht und all sein Heer durch den Hauch Seines Mundes.“ (V. 8-9) „Es fürchte den **HERRN** die ganze Erde; mögen sich vor ihm scheuen alle Bewohner der Welt! Denn **ER** sprach, und es geschah; **ER** gebot, und es stand da.“

Hebr 11, 3:

„Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch **GOTTES** Wort bereitet worden sind ...“

2. Petr 3, 5:

„Denn denen, die dies behaupten, ist verborgen, dass von jeher Himmel waren und eine Erde, ... **und zwar durch das Wort GOTTES.**“

Psaln 104, 30-33:

„**DU sendest Deinen Lebenshauch aus: Sie werden geschaffen; DU** erneuerst die Flächen des Ackers. Die Herrlichkeit des **HERRN** sei ewig! Der **HERR** ..., Der die Erde anschaut, und sie bebt; **ER** rührt die Berge an, und sie rauchen. Singen will ich dem **HERRN** mein Leben lang, ich will meinem **GOTT** spielen, solange ich bin.“

Jes 45, 3:

„...damit du erkennst, dass **ICH** der **HERR** bin, der dich bei deinem Namen ruft, der **GOTT Israels.**“ (V. 5) „**ICH bin der HERR und sonst keiner. Außer mir gibt es keinen GOTT.**“ (V. 12) „**ICH, ICH habe die Erde gemacht und den Menschen auf ihr geschaffen. ICH** war es, **Meine Hände haben den Himmel ausgespannt**, und all seinem Heer habe **ICH** Befehl gegeben.“ (V. 18) „Denn so spricht der **HERR**, der den Himmel geschaffen hat - **ER ist GOTT** -, **der die Erde gebildet und sie gemacht hat ... ICH bin der HERR, und sonst gibt es keinen GOTT!**“

Jer 32, 17:

„Ach, Herr, **HERR!** Siehe, **DU** hast den Himmel und die Erde gemacht durch Deine große Kraft und durch Deinen ausgestreckten Arm, kein Ding ist **DIR** unmöglich.“

Mal 2, 10:

„Haben wir nicht alle **einen Vater? Hat nicht ein GOTT uns geschaffen?**“

Apg 4, 24:

„Sie aber [die Apostel], als sie es hörten, erhoben einmütig ihre Stimme zu **GOTT** und sprachen: Herrscher, **DU, der DU den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hast** und alles, was in ihnen ist.“
(V. 27) „Denn in dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit gegen **Deinen heiligen Knecht Jesus**, den **DU** gesalbt hast ...“ (V. 30) „...,dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen **Deines heiligen Knechtes Jesus.**“

Apg 7, 48-50:

„Aber der **Höchste** wohnt nicht in Wohnungen, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht: ‚Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße ...**Hat nicht Meine Hand dies alles gemacht?**‘“
[hat Stephanus gesagt]

Apg 17, 24:

„Der **GOTT**, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, **ER, der HERR des Himmels und der Erde ...**“
[hat Paulus gesagt]
(Matth 11, 25: „Ich preise **DICH, Vater, HERR des Himmels und der Erde**“ [so hat Jesus gebetet])

Eph 2, 8-10:

„**GOTTES** Gabe ist es; ...Denn wir sind **SEIN** Gebilde, in Christus Jesus **geschaffen zu guten Werken, die GOTT vorher bereitet hat**, damit wir in ihnen wandeln sollen.“

Eph 3, 9:

„Die Verwaltung des Geheimnisses, das von den Zeitaltern her **in GOTT, der alle Dinge geschaffen hat**, verborgen war.“

1. Tim 4, 3:

„und gebieten, sich von Speisen zu enthalten, die **GOTT** geschaffen hat zur Annahme mit Danksagung ...“

1. Kor 8, 6:

„So ist doch für uns **ein GOTT**, der Vater, von dem alle Dinge sind ... und ein Herr, Jesus Christus, **durch den** alle Dinge sind und wir **durch ihn**.“

Kol 3, 10:

„und den **neuen [Menschen]** angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen [GOTT], **DER ihn erschaffen hat!**“

Röm 11, 33, 36:

„Welche Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis **GOTTES!** ... Denn **aus IHM** und **durch IHN** und **zu IHM hin** sind alle Dinge! **IHM** sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.“

Hebr 2, 10:

„Denn es geziemte **IHM** [GOTT], **um Dessenwillen** alle Dinge und **durch DEN** alle Dinge sind, indem **ER** viele Söhne zur Herrlichkeit führte, den Urheber ihrer Rettung [Jesus] durch Leiden vollkommen zu machen.“

Off 4, 8:

„Und die vier lebendigen Wesen ... hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig, **HERR, GOTT, Allmächtiger**, der war ...“ (V. 11)
[Die 24 Ältesten:] „**DU** bist würdig, unser **HERR** und **GOTT**, die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht zu nehmen, **denn DU hast alle Dinge erschaffen**, und Deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden.“

Siehe auch Off 3, 14; 10, 6-7; 14, 7.

Wie Jesaja 9, 5 zu verstehen ist

„Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.“

Professor Millard J. Erickson, Theologe der Südlichen Baptisten schreibt in seinem Buch „*God In Three Persons*“:

Die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes „wird in der Schrift nirgendwo klar und ausdrücklich gelehrt.“ (S. 11). „Es ist unwahrscheinlich, dass man eine Stelle aus der Schrift anführen kann, die die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes in einer klaren, direkten und unmissverständlichen Art und Weise zum Inhalt hat (S. 12). Bezüglich der Verse, die uns „den Sohn als Geschöpf“, GOTT den Vater „als den allein wahren GOTT“, Jesus niedriger und dem Vater untergeordnet“ und „die Begrenztheiten des Sohnes“ zeigen, sagt er: „Keine einzige dieser Aussagen lässt sich einfach so aus der Welt schaffen.“

Wir versuchen Bibelverse zu verstehen und nicht, sie „aus der Welt zu schaffen“!

Das Wort „GOTT“ in der Bibel richtig verstehen

Mose, die Ältesten Israels, einige Engel, die davidischen Könige und der Messias werden in der Schrift „GOTT“ oder „Götter“ genannt, was hier üblicherweise „Mächtige“ bedeutet.

2. Mo 7, 1-2:

„Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, ICH habe dich für den Pharao zum Gott eingesetzt, und dein Bruder Aaron soll dein Prophet sein. Du sollst alles reden, was ICH dir befehlen werde.“

2. Mo 4, 15-16:

„Dann sollst du zu ihm reden und die Worte in seinen Mund legen ... und du wirst für ihn zum Gott sein.“

5. Mo 10, 17:

„Denn der HERR [Jahwe], euer GOTT, ER ist der GOTT der Götter und der Herr der Herren.“

Psalm 97, 7:

„Fallt vor IHM nieder, alle Götter!“

Psalm 82, 1-2:

„GOTT steht in der Gottesversammlung, inmitten der Götter richtet ER. Bis wann wollt ihr ungerecht richten und die Gottlosen begünstigen?“

(V. 6) „ICH sagte zwar: Ihr seid Götter, Söhne des Höchsten seid ihr alle!“

[Diese Worte sind an die Ältesten Israels gerichtet]

Joh 10, 34-36:

„Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: 'ICH habe gesagt: Ihr seid Götter'? Wenn ER [GOTT] jene Götter nannte, an die das Wort GOTTES erging - und die Schrift kann nicht aufgelöst werden -, sagt ihr von dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst, weil ich sagte: Ich bin GOTTES Sohn?“

Die davidischen Könige - [ein Ehrentitel]

Psalm 45, 7-8:

„Dein Thron, **Gott**, ist immer und ewig, ein Zepter der Geradheit ist das Zepter deiner Herrschaft. **Gerechtigkeit hast du geliebt und Gottlosigkeit gehasst: darum hat GOTT, dein GOTT, dich gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten.**“ Der hier „Gott“ genannt worden ist, hat „eine Tochter“ (V. 13) und „Söhne ...; als Oberste wirst du sie einsetzen auf der ganzen Erde.“ (V. 17)

Hebr 1, 8-9:

„**Von dem Sohn aber** [spricht GOTT]: „Dein Thron, **Gott**, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist Zepter deines Reiches; du hast **Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat dich, Gott, dein GOTT gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten.**“ (kann auch so übersetzt werden: „**Darum hat GOTT, dein GOTT, dich gesalbt**“)

Hebr 2, 17:

„Daher musste er **in allem den Brüdern gleich** werden, damit er barmherzig und ein treuer Hoherpriester vor GOTT werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen.“ Im Hebräerbrief wird Jesus 4 Mal „dieser [Mensch]“, „Priester in Ewigkeit“ – „Hoherpriester in Ewigkeit“ genannt.

„Vater der Ewigkeit“ – James Moffatt Übersetzung:

„Denn **ein Kind** ist uns geboren, **ein Sohn** uns gegeben; die Königswürde, die er trägt und dieses ist der Titel, den er trägt: Ein wunderbarer Ratgeber, **ein göttlicher Held, ein Vater für alle Zeiten, ein friedensliebender Fürst**“. Groß ist seine Macht, ohne Ende sein Friede ...“

The Scriptures – „Vater der Stetigkeit ...“

Nelson's New Century Version – „Vater, der in Ewigkeit lebt ...“

Fußnote der NIV zu „Vater der Ewigkeit“: „Er wird ein bleibender, barmherziger Fürsorger und Beschützer sein“

Das Wort „ewig“ in der Bibel richtig verstehen.

Zwei Worte werden in der Schrift mit „ewig“ übersetzt. Es sind die hebräischen Worte „ad“ und „olam“. Das Wort „ad“ bedeutet „andauern, Bestand haben“ und das Wort „olam“ „ewig, unaufhörlich“.

Das Wort „Ewigkeit“ in Jes 9, 6 ist die Übersetzung des Wortes „ad“ (Strong Nr. 5703) und bedeutet „**Zeitdauer**“. Es ist abgeleitet von dem Grundwort „**adah**“ (Strong Nr. 5710), das „**Fortschritt**“ oder „**Fortdauer**“ bedeutet. Wenn das AT von dem „**ewigen**“ GOTT spricht, dann verwendet es das hebräische Wort „olam“ (Strong Nr. 5769), was „ewig“ bedeutet.

Hab 3, 6:

„ER tritt auf und erschüttert die Erde, ER schaut hin und lässt Nationen auffahren. Es bersten die ewigen (**ad**) Berge, ... Das sind von jeher (**olam**) seine Bahnen.“

Auch andere, außer dem ewigen GOTT, werden in der Schrift „Vater“ genannt.

Jes 22, 20-21:

„Und es wird geschehen an jenem Tag, da werde ich meinen Knecht Eljakim, den Sohn Hilkijas, berufen, und ich werde ... deine Vollmacht in seine Hand legen. Er wird den Bürgern von Jerusalem und dem Haus Juda **ein Vater** sein.“

1. Mo 45, 8:

„ER hat mich dem **Pharao zum Vater** gesetzt.“ [hat Joseph gesagt]

Röm 4, 16:

„Abrahams, der unser aller Vater ist.“ Er wird **17 Mal** „Vater Abraham“ genannt. Es gibt aber nur einen ewigen Vater.

Matth 11, 25-26:

„Zu jener Zeit begann Jesus und sprach: Ich preise **DICH, Vater, HERR des Himmels und der Erde**, dass DU dies vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen geoffenbart hast! **Ja, Vater**, denn so ist es wohlgefällig gewesen vor **DIR**.“

Matth 23, 9-10:

„Nennt auch niemand auf Erden euren Vater; denn **Einer ist euer Vater**, der im Himmel ist. Auch sollt ihr euch nicht Meister nennen lassen; denn einer ist euer Meister, der Christus.“

Eph 4, 5-6:

„Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; **ein GOTT und Vater** aller, über allen und durch alle und in euch allen.“

Mal 2, 10:

„**Haben wir nicht alle einen Vater? Hat uns nicht ein GOTT erschaffen?**“

Mal 1, 6:

„Ein Sohn soll seinen Vater ehren und ein Knecht seinen Herrn! **Bin ICH nun Vater**, wo ist Meine Ehre? **Bin ICH HERR**, wo ist die Furcht vor MIR?“ spricht der **HERR** der Heerscharen zu euch Priestern, die ihr Meinen Namen verächtlich macht.“

Das 1. Kapitel des Johannesevangeliums richtig verstehen

Wenn man sich in der King James Bibel, die erstmals im Jahr 1611 n. Chr. gedruckt worden ist, Johannes 1, 3 anschaut, so heißt es dort:

„Alle Dinge sind durch ihn gemacht; und ohne ihn ist nichts gemacht, was gemacht ist.“ [Deutschsprachige Bibelübersetzungen, die ebenso dies Übersetzungsvariante haben, sind z.B. *Neues Leben. Die Bibel* oder die *Neue Genfer Übersetzung*].

Ist das Wort „*ihn*“ in diesem Vers korrekt übersetzt worden? Zuerst einmal passt es nicht zu dem richtigen Verständnis der beiden vorangegangenen Verse. (Das „Wort“ – griechisch „*logos*“ = Rede, Grund, Gedanke, Denkvermögen – ist kein „*ihn*“). Zum zweiten müssen wir festhalten, dass **von acht bedeutenden englischen Übersetzungen**, die der King James Version **vorausgegangen** sind, **keine** einzige das Wort „*ihn*“ verwendet hat. **Sieben** der acht Übersetzungen haben Johannes 1, 3 wie folgt übersetzt: „*Alles ist durch es gemacht; ohne es ist nichts gemacht*“ (Tyndale Bible 1535; Matthew 1535; Taverner 1539; The Great (Cranmer's) Bible 1539; Whittingham 1557; Genera 1560; Bishop's Bible 1568). In **einer**, der bekannten Coverdale Bibel von 1550, heißt es „*dasselbe*“ statt „*es*“. **In keiner dieser acht Übersetzungen heißt es „*ihn*“**. Warum haben die King James Übersetzer „*es*“ mit „*Ihn*“ übersetzt, so, als ob eine Person damit gemeint sei? (Sie haben auch dem „*word*“ ein großgeschriebenes „*W*“ gegeben, so als ob es eine Person wäre, was viele andere Übersetzer nicht gemacht haben). Sie sind Trinitarier gewesen, deren Sinn für wissenschaftliche Genauigkeit von ihrer falschen Lehre getrübt worden ist. Sie sind von Platon, Philon, dem Konzil von Nicäa und der 1300 Jahre alten, falschen katholischen Tradition beeinflusst gewesen. Ihr Abweichen hat mitgeholfen, Millionen aufrichtiger Christen in ihrem Verständnis, wer der eine wahre GOTT ist, vom rechten Weg abzubringen.

Was hat Johannes in Joh 1, 14 ausdrücken wollen?

„Und das Wort (logos) [die Aussage] ward Fleisch [Jesus] und wohnte unter uns; (und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater), voller Gnade und Wahrheit.“

Was GOTT ausgesprochen hatte, ist Fleisch geworden.

Diese Verse im ersten Kapitel des Johannesevangeliums bilden den Kern der Debatte hinsichtlich der Gottheit Jesu und sind doch der Schlüssel für ein richtiges biblisches Verständnis darüber, wer er ist.

Der **trinitarische** Gelehrte Dr. Collin Brown schreibt in seinem Werk *Trinity and Incarnation; In Search of Contemporary Orthodoxy (Dreieinigkeit und Inkarnation: Auf der Suche nach einer zeitgenössischen Orthodoxie)* recht ehrlich:

„Es ist eine gebräuchliche, aber offensichtlich falsche Lesart der Anfangsverse des Johannesevangeliums, wenn man sie so versteht, als würden sie sagen: ‚Am Anfang war der Sohn und der Sohn war bei GOTT und der Sohn war GOTT.‘ Was hier geschehen ist, ist das Ersetzen von „Wort“ durch „Sohn“ und damit ist der „Sohn“ zu einem Mitglied der Gottheit gemacht worden, die von Anfang an existiert hat.“ (Ex Auditu; (7); S. 88-89).

Der bekannte **trinitarische** Gelehrte, Professor James Dunn stellt in seiner ausführlichen Studie *Christology In The Making (Anfänge der Christologie)* korrekt fest:

„Es gibt bei Paulus nirgendwo einen klaren Hinweis, dass er Christus (präexistent oder anders) jemals mit dem Logos (Wort) GOTTES identifiziert hat.“ (S. 39)
„Genauso gibt es in der Apostelgeschichte keinen Hinweis auf eine Christologie der Präexistenz.“ (S. 51) „In Matthäus und Lukas wird die göttliche Sohnschaft Jesu ausdrücklich auf seine Geburt oder Empfängnis zurückgeführt. Er war der **Sohn**

GOTTES, weil seine Empfängnis das Ergebnis der schöpferischen Kraft des Heiligen Geistes gewesen ist.“ (S. 61) „In der frühesten Periode des Christentums war der Begriff ‚Sohn GOTTES‘, offensichtlich kein Medium für eine Christologie der Inkarnation oder Präexistenz. Eine derartige Christologie kann sicher nicht ohne ein gewisses Maß an Schuldzuweisung auf Christus selbst zurückgeführt werden. Es ist noch unwahrscheinlicher, dass wir so eine Christologie bei Paulus, Markus, Matthäus oder Lukas finden können.“ (S. 64) „Es gibt keinen Hinweis, dass Jesus selbst gedacht oder gesagt hat, dass er vor seiner Geburt oder vor seinem Auftreten auf Erden bei GOTT präexistent gewesen ist. Wir können nicht behaupten, dass Jesus selbst geglaubt hat, dass er der inkarnierte Sohn GOTTES ist.“ (S. 254) „Erst im vierten Evangelium können wir von einer Lehre der Inkarnation sprechen.“ (S. 259) „Es gibt natürlich immer die Möglichkeit, dass populäre heidnische Vorstellungen durch allmähliche Akzeptanz und durch die Öffnung des Glaubens zu populären christlichen Vorstellungen geworden sind.“ (S. 251)

Allerdings beendet Professor Dunn sein Buch, nachdem er diese Aussagen gemacht hat, mit einem „trinitarischen Bekenntnis“ (S. 268). Das beweist wieder einmal, dass es einige Theologen auch dann nicht bekümmert, wenn eine Lehre **nicht** in der Schrift gelehrt wird. Aber es bekümmert mich und es sollte jeden Christen beunruhigen, der die Wahrheit liebt!

Jesus hat einen GOTT über sich

Jesus hat einen GOTT, den er anbetet (Psalm 18, 49; Joh 4, 22-23), den er fürchtet (Jes 11, 1-5; Hebr 5, 7), zu dem er betet und den er bittet (Matth 26, 53; Luk 6, 12; 22, 44; Hebr 7, 25).

Beachte diese Schriftstellen, die von Jesus und seinem GOTT sprechen:

„Und er wird auftreten und sie weiden in der Kraft des HERRN und in der Hoheit des Namens des HERRN, seines GOTTES“
(Micha 5, 3)

„Mein GOTT, mein GOTT, warum hast DU mich verlassen?“
(Matt 27, 46)

„Ich fahre auf ... zu meinem GOTT und eurem GOTT.“
(Joh 20, 17)

„Gelobt sei der GOTT und Vater unsres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und GOTT alles Trostes“
(2. Kor 1, 3)

„Gepriesen sei der GOTT und Vater unsres Herrn Jesus Christus ... dass der GOTT unsres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit ...“
(Eph 1, 3, 17)

„Gelobt sei der GOTT und Vater unsres Herrn Jesus Christus“
(1. Petr 1, 3)

„Wer überwindet, den will ich zu einem Pfeiler im Tempel meines GOTTES machen ... den Namen meines GOTTES ... Stadt meines GOTTES, ... die aus dem Himmel von meinem GOTT herabkommt“
(Off 3, 12; s.a. V. 2)

Wenn der aufgefahrne Jesus zu diesem Zeitpunkt von „meinem GOTT“ spricht, kann er mit Sicherheit nicht der höchste und allmächtige GOTT sein.

Die Realität GOTTES

Röm 4, 16-17:

„... der Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist - wie geschrieben steht: „ICH habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt“ -, vor dem GOTT, dem er glaubte, DER die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre.“

1. Mo 15, 18:

„An jenem Tag schloss der HERR einen Bund mit Abram und sprach: Deinen Nachkommen habe ICH dieses Land gegeben ...“ In unserer Realität hatte Abraham zu diesem Zeitpunkt noch keine Nachkommen gehabt.

1. Mo 17, 5:

„..., sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum Vater einer Menge von Nationen habe ICH dich gemacht.“

Jer 1, 5:

„... ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ICH dich geheiligt; zum Propheten für die Nationen habe ICH dich eingesetzt.“
In der Realität GOTTES ist Jeremia bereits als Prophet „eingesetzt“ gewesen, noch ehe er geboren war.

Apg 2, 23:

„Diesen Mann, der nach dem bestimmten Ratschluss und nach Vorkenntnis GOTTES hingegeben worden ist, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen an das Kreuz geschlagen und umgebracht.“

Off 13, 8:

„Und alle, die auf der Erde wohnen, werden ihn anbeten, jeder, dessen Name nicht geschrieben ist im Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an.“
„Geschrieben“ nicht in unserer Realität, sondern in der Realität GOTTES.

Off 17, 8:

„... deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an.“ **Auch hier – in der Realität GOTTES.**

Off 21, 5-6:

„Und DER, welcher auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ICH mache alles neu. Und ER spricht: Schreibe! Denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig. Und ER sprach zu mir: Es ist geschehen.“
In unserer Realität ist es bis jetzt noch nicht „geschehen“, nur in der Realität GOTTES.

Auch Jesus hat oft prophetisch gesprochen

Joh 17, 4:

„Ich habe DICH verherrlicht auf der Erde; das Werk habe ich vollbracht, das DU mir gegeben hast, dass ich es tun sollte.“
In der Realität hatte Jesus zu diesem Zeitpunkt noch nicht geschrien: „Es ist vollbracht“; das geschieht erst zwei Kapitel später am Kreuz.

Joh 19, 30:

„Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.“

Joh 17, 11:

„Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und ich komme zu dir.“ (V. 12) „Als ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen.“ (V. 13)
„Jetzt aber komme ich zu dir; und dieses rede ich in der Welt ...“

Joh 3, 13:

„Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel als nur der, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen [Einige Handschriften fügen hinzu: „der im Himmel ist“].“ Jesus hat hier prophetisch von der Zeit gesprochen, wenn er in den Himmel hinaufgehen würde.

Joh 6, 62:

„Wenn ihr nun den Sohn des Menschen dahin auffahren seht, wo er vorher war?“
Jesus ist in der Vision, die Daniel hatte, prophetisch im Himmel gesehen worden.

Wie sieht unser GOTT und Vater aus?

1. Mo 1, 26:

„Und GOTT sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich.“

1. Mo 1, 27:

„Und GOTT schuf den Menschen nach Seinem Bild, nach dem Bild GOTTES schuf ER ihn ...“

1. Mo 5, 1 u.3:

„An dem Tag, als GOTT Adam schuf, machte ER ihn GOTT ähnlich. Und Adam lebte 130 Jahre und zeugte einen Sohn ihm ähnlich, nach seinem Bild, und gab ihm den Namen Set.“

1. Mo 9, 6:

„Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn GOTT hat den Menschen zu Seinem Bilde gemacht.“

Harper Collins Bible Dictionary:

„Bild GOTTES“ – wenn davon gesprochen wird, dass die Menschen im Bild GOTTES geschaffen worden sind, dann bezieht sich das offensichtlich zuerst auf die körperliche Form (der hebräische Ausdruck für „Bild“ beschreibt gewöhnlich eine konkrete Ähnlichkeit) aber auch auf die geistlichen Eigenschaften, die der physische Körper symbolisiert.“

Paulus auf dem Areopag

Apg 17, 28-29:

„Wir sind seines Geschlechts. Da wir nun göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht.“

GOTT ist also nicht etwas Diffuses, Nebulöses, oder nur eine Kraft!

Jesus ist der Abdruck des Wesens GOTTES

Hebr 1, 1-3:

„Nachdem GOTT vielfältig und auf vielerlei Weise ... geredet hat ..., hat ER am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, ... der Ausstrahlung Seiner Herrlichkeit und Abdruck Seines Wesens ist ...“

„Abdruck“ – eine Nachbildung oder Abbildung einer Person oder eines Gegenstandes – „eine repräsentative Ähnlichkeit“

„Wesen“ – „hupostasis“ bedeutet „Wesen“, „Substanz“, „Person“. GOTT hat ein Gesicht, eine Gestalt, eine Substanz; ER ist ein sich selbst bewusstes Wesen“

2. Kor 4, 4:

„..., damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der GOTTES Bild ist, nicht sehen.“

Kol 1, 15:

„Er ist das Bild des unsichtbaren GOTTES, der Erstgeborene aller Schöpfung.“

Kol 3, 10:

„Da ihr ... den neuen [Menschen] angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, DER ihn erschaffen hat!“

Das Wort „Bild“ im obigen Vers ist die Übersetzung des griechischen Wortes „eikon“ (Strong Nr. 1504) und bedeutet „Ähnlichkeit oder Abbild“. Siehe auch: Matth 22, 20; Mark 12, 16; Luk 20, 24: [Jesus] „Wessen Bild [eikon] ... ist das?“

Phil 2, 5-6:

„Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war, der in **Gestalt GOTTES** war ...“ [„Gestalt“ - gr. „morphe“ – Strong Nr. 3444 „die äußere Erscheinungsform mit der sich eine Person oder eine Sache dem Blick darstellt“].

Joh 14, 9-10:

„Philippus, ... Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen ... Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist?“

Joh 6, 46:

„Nicht dass jemand den Vater gesehen hat ...“

Joh 5, 37:

„Und der Vater, der mich gesandt hat ... Ihr habt weder jemals Seine Stimme gehört noch Seine Gestalt gesehen.“

Unser GOTT und Vater hat ein Gesicht

Matth 18, 10:

„Seht zu, dass ihr nicht eines dieser Kleinen verachtet! Denn ich sage euch, dass **ihre Engel** in den Himmeln allezeit **das Angesicht meines Vaters schauen**, der in den Himmeln ist.“

2. Mo 33, 20 u.23:

„Dann sprach ER: **Du kannst es nicht ertragen, Mein Angesicht zu sehen**, denn kein Mensch kann MICH sehen und am Leben bleiben. Dann werde ICH meine Hand wegnehmen, und du wirst MICH von hinten sehen; aber **Mein Angesicht darf nicht gesehen werden**.“

Off 14, 1:

„Und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm 144 000, die ... **den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen**.“

Off 22, 4:

„Und sie werden **SEIN Angesicht sehen**; und **SEIN Name wird an ihren Stirnen sein**.“

Matth 5, 8:

„Glücklich, die reinen Herzens sind, denn sie werden **GOTT schauen**.“

GOTT hat eine Gestalt

4. Mo 12, 8:

„Mit ihm [Mose] rede ICH von Mund zu Mund, im Sehen ..., und **die Gestalt des HERRN schaut er**.“

[„Gestalt“ – hebräisch „temûnâh“ Strong Nr. 8544 „Gestalt, Bild, Gleichnis“]

Jak 3, 9:

„Mit ihr preisen wir **unseren GOTT und Vater**, und mit ihr fluchen wir den **Menschen, die nach dem Bild** [Gleichnis] **GOTTES geschaffen** worden sind.“

1. Kö 22, 19:

„Und Micha sprach: Ich sah den HERRN auf Seinem Thron sitzen, und das ganze Heer des Himmels stand um IHN, zu Seiner Rechten und zu Seiner Linken.“

Hes 1, 1:

„... da öffnete sich der Himmel, und ich sah Gotteserscheinungen.“

Hes 1, 26:

„Und oberhalb des festen Gewölbes, das über ihren Häuptern war, befand sich ... etwas wie ein Thron und auf dem, was wie ein Thron aussah, oben auf ihm eine Gestalt, dem Aussehen eines Menschen gleich.“

Hes 2, 1 u. 4:

„Und ER sprach zu mir: Menschensohn, ... So spricht der Herr, HERR!“

Apg 7, 55-56:

„Da [Stephanus] fest zum Himmel schaute, sah er die Herrlichkeit GOTTES und Jesus zur Rechten GOTTES stehen; und er sprach: Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet und den Sohn des Menschen zur Rechten GOTTES stehen!“

Siehe auch: Daniel 7, 9-14 u. 22; Jesaja 6, 1-5; Off 4, 1-3 u. 8-11.

Wo ist Jesus jetzt?

Psalm 110, 1:

„Spruch des **HERRN** für **meinen Herrn**: Setze dich zu **Meiner Rechten**, bis **ICH** deine Feinde gemacht habe zum Schemel deiner Füße!“
[hat König David gesagt]

Mark 16, 19:

„Der Herr wurde nun, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und **setzte sich zur Rechten GOTTES**.“
[hat Markus, der Verfasser des gleichnamigen Evangeliums, geschrieben]

Apg 2, 33-34:

„Nachdem er nun **durch die Rechte GOTTES** erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen hat ... Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren; er sagt aber selbst: „Der **HERR** sprach zu meinem Herrn: **Setze dich zu Meiner Rechten**“
[hat Petrus gesagt]

1. Petr 3, 22:

„Jesus Christus: Der ist **zur Rechten GOTTES**, nachdem er in den Himmel gegangen ist, und Engel und Mächte und Kräfte sind ihm unterworfen.“

Hebr 9, 24:

„Denn Christus ist ... hineingegangen ... in den Himmel selbst, um jetzt vor dem **Antesicht GOTTES** für uns zu erscheinen.“

Hebr 10, 12-13:

„Dieser [Priester] aber hat ein Schlachtopfer für Sünden dargebracht und sich für immer **gesetzt zur Rechten GOTTES**. Fortan wartet er, bis seine Feinde hingelegt sind als Schemel seiner Füße.“

Hebr 12, 2:

„indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der ... **sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones GOTTES**.“

Apg 7, 55-56:

„Da er [Stephanus] aber voll heiligen Geistes war und fest zum Himmel schaute, **sah er die Herrlichkeit GOTTES und Jesus zur Rechten GOTTES stehen**; und er sprach: Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet und den Sohn des Menschen **zur Rechten GOTTES stehen!**“

Röm 8, 34:

„Christus Jesus ist es, ... der auch **zur Rechten GOTTES** ist, der sich auch für uns verwendet.“

Kol 3, 1:

„wo der Christus ist, sitzend **zur Rechten GOTTES!**“

Joh 1, 18:

„der eingeborene Sohn, der **in des Vaters Schoß** ist ...“

Off 3, 21:

„Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir **auf meinem Thron** zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich **mit meinem Vater auf Seinen Thron** gesetzt habe.“